

## Eidechsenbeobachtungen in Jordanien<sup>1</sup>

JOHANNES MÜLLER

### Zusammenfassung

Während eines vierwöchigen Aufenthaltes in Jordanien im Sommer 1994 wurden die folgenden 5 Lacertiden-Arten beobachtet: *Acanthodactylus boskianus asper*, *A. opheodurus*, *A. schmidtii*, *Ophisops elegans ehrenbergii* und *Lacerta* cf. *kulzeri*.

### Summary

During a four week journey to Jordan in summer of 1994 the following five species of the lizard family Lacertidae were observed: *Acanthodactylus boskianus asper*, *A. opheodurus*, *A. schmidtii*, *Ophisops elegans ehrenbergii*, and *Lacerta* cf. *kulzeri*.

In den Monaten Juli und August 1994 bereisten meine Freundin ISABEL PASCH und ich für vier Wochen Jordanien. Dieses vorderasiatische Land liegt in einer zoogeographischen Schlüsselposition, denn zum einen dringen vom Westen her, über die Sinai-Halbinsel und Israel Elemente der afrikanischen Herpetofauna bis hierher vor, und zum anderen findet man vor allem im Nordwesten auch mediterrane Arten. Schließlich gibt es auch Arten, die ausschließlich auf der arabischen Halbinsel verbreitet sind.

All diese Aspekte treffen auch für die Lacertiden Jordaniens zu, denen, neben anderen herpetologischen Aspekten, meine besondere Aufmerksamkeit galt und über die ich nachfolgend berichten möchte. Auf die gesamte Herpetofauna soll an anderer Stelle eingegangen werden (MÜLLER i.Dr.).

Wir konnten fünf Arten aus dieser Familie beobachten. Diese geringe Artenzahl läßt sich wohl mit der großen Hitze im Hochsommer erklären, die viele Arten an-

---

<sup>1</sup> Dieser Beitrag ist die Zusammenfassung eines Vortrages, der während der Tagung der AG Lacertiden am 18. Februar 1995 in Gersfeld gehalten wurde.

scheinend zu reduzierter Aktivität oder auch zu einer Sommerruhe veranlaßt.

Der wohl bekannteste Vertreter der jordanischen Lacertiden ist die Schlangenaugen-Eidechse, *Ophisops elegans*. Die Tiere werden hier "offiziell" zur Unterart *ehrenbergii* gerechnet. Diese kleine Eidechse ist im Nordwesten des Landes weit verbreitet und bevölkert nahezu jeden Biotop. Wir fanden sie sowohl in bewaldetem als auch in kargem Gelände sowie in Kulturland, und sie war dort immer die einzige beobachtete Lacertide. Aber wir konnten sie nicht nur im Norden, sondern auch im Westen des mittleren Landesteiles bis weit südlich des Toten Meeres finden. Hier beginnt auch schon das jordanische Tafelland, das aber noch nicht so wüstenhaft ist wie weiter im Osten. Bemerkenswert ist, daß die südlichen Vertreter von *O. elegans* eine weitaus blässere, cremig-hellbraune Färbung besitzen, als die viel dunkler gefärbten Tiere aus den nördlicheren Populationen. Anhand dieses Merkmals lassen sie sich sehr sicher voneinander unterscheiden.

Von den Fransenfingern der Gattung *Acanthodactylus* fanden wir drei Arten. *A. schmidti* lebt im mittleren Osten und im Süden Jordaniens. Diese rein arabische Art bewohnt sandige bis kleindünige Wüstengebiete. Sie scheint die Nähe menschlicher Siedlungen zu meiden. Die Jungtiere von *A. schmidti* besitzen blaue Schwänze. Erst bei geschlechtsreifen Tieren verschwindet diese Färbung.

Sympatrisch mit *A. schmidti* fanden wir im Süden des Landes *A. ophiodurus*. Diese Art bleibt kleiner und zierlicher als die erstgenannte. Wir fanden sie auch in der Nähe menschlicher Siedlungen. Die ausschließlich semiadulten Exemplare haben im Unterschied zu den beiden anderen *Acanthodactylus*-Arten orangefarbene Schwänze.

Die dritte von uns gefundene Art dieser Gattung ist der ziemlich robust gebaute *A. boskianus asper*. Wir sahen die Tiere im äußersten Süden des Landes und im mittleren Westen, in der Umgebung von Petra. Er bewohnt dort ausschließlich den Grund der Täler und Schluchten. Die Jungtiere dieser Art haben ebenfalls einen blauen Schwanz.

Bei Petra lebt schließlich auch die derzeit interessanteste Eidechse des Landes, *Lacerta cf. kulzeri*. Über die Besonderheiten dieser Art und noch bestehende Unklarheiten wurde in dieser Zeitschrift bereits berichtet (BISCHOFF & SCHMIDTLER 1994, MÜLLER & BISCHOFF 1994). Sie bewohnt vornehmlich die Felswände in dieser Region.

Für das Gebiet von Petra und dessen Umgebung konnten wir für die Lacertiden folgende ökologische Differenzierungen erkennen: Im umliegenden Tafelland lebt *O. elegans*. Die Art dringt aber nicht bis in das eigentliche Gebiet von Petra vor. Dieses wird dann von *A. boskianus* und *L. cf. kulzeri* bewohnt, wobei ersterer auf dem Boden vorkommt, letztere dagegen an den Felswänden. Ein Überlappen der drei Arten konnten wir nicht feststellen.

## **Literatur**

- BISCHOFF, W. & J.F. SCHMIDTLER (1994): Ergebnisse zweier Lacertiden-Exkursionen nach Syrien. — DIE EIDECHSE, Bonn/Bremen, 5(12): 4-22.
- MÜLLER, J. (i.Dr.): Angaben zu einigen Amphibien- und Reptilienfunden in Jordanien. — Sauria, Berlin.
- MÜLLER, J. & W. BISCHOFF (1994): Bemerkungen zu den Eidechsen von Petra / Jordanien. — DIE EIDECHSE, Bonn/Bremen, 5(13): 10-19.